

Erweiterung der Clemensschule um 4 Klassenräume und einem Mensaraum

Einweihung

Kerpen, 30.07.2020

Die Kolpingstadt Kerpen hat an der GGS Clemensschule einen zweigeschossigen Anbau und einen eingeschossigen Mensaraum geschaffen.

Die Clemensschule in Horrem ist eine Gemeinschaftsgrundschule, die auch Gemeinsames Lernen anbietet, d. h. in den meisten Klassen werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit anderen Grundschulern unterrichtet. Aufgrund stetig wachsender Schülerzahlen im Stadtteil Horrem wurde die Clemensschule vierzünftig ausgebaut, so dass an dieser Schule zukünftig ca. 400 Grundschulplätze zur Verfügung stehen. Im Zuge der nichtunterkellerten Erweiterung wurden vier Klassenräume einschließlich Nebenräumen und Flurflächen sowie ein größerer Mensaraum mit einer Bruttogrundfläche von 707 m² errichtet. Insgesamt hat der Bestandsbau mit den Anbauten 1.440 m² Fläche aufzuweisen.



In exponierter Hanglage an der Süd-Fassade mit einem fantastischen Ausblick in das Tal wurde der erdgeschoßige, teilbare Mensaraum zur täglichen Verpflegung von ca. 180 Schülern mit Küche, Sanitäranlagen und Erschließungsfläche gebaut.



Die gesamte Erweiterung ist in moderner Holzrahmenbauweise ausgeführt. Neben seinen konstruktiven, technischen und ökonomischen Vorteilen bietet Holz besondere baubiologische Vorzüge und sorgt für Wohngesundheit und Wohnkomfort. Die besonderen Vorteile der Bauweise liegen in dem hohen Vorfertigungsgrad und den damit verbundenen kurzen Montagezeiten auf der Baustelle. Letzteres ist bei der Erweiterung der GGS Clemensschule ein wichtiger Vorteil, denn die gesamte Baumaßnahme wurde während des laufenden Schulbetriebes durchgeführt.

Bei der Baukörpergestaltung wurde bewusst eine einfache Riegelform gewählt. Die Fassadenoberfläche wurde mit einem Wärmedämmverbundsystem und einem Zierfries aus Fassadenplatten versehen. Die Erweiterung integriert sich so optimal harmonisch in das bestehende Umfeld.

Nicht nur die Gebäudehülle wurde energieoptimiert geplant, sondern auch bei der Gebäudetechnik wurde auf den Einsatz erneuerbarer Energien nicht verzichtet: Die gesamte Erweiterung wurde an die vorhandene Pelletheizung des Bestandsgebäudes angeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,6 Mio. €.